

der Konstanzer Konzils-abgesehen vom wichtigen päpstlichen Verbot der Konzilsappellation vom 10. Mai 1418 - immer von der Bestätigung durch Martin V. ausgeschlossen blieben. Auch Eugen IV. musste in in seiner ersten Regierungszeit in der Ablehnung jener Dekrete bei aller Deutlichkeit der Absicht in der Formulierung noch grosse Vorsicht walten lassen. Erst nach dem radikalen Vorgehen der Basler Konziliaristen wurde das Konstanzer Dekret « Haec sancta synodus » durch die Bulle « Etsi non dubitemus » am 20. April 1441 direkt und ausdrücklich vom Papst zurückgewiesen ».

Tota tractatio a canonico Plagensi Pichler merito uti recte concepta et elaborata laudari debet; examine quaestionum peracto, conclusiones inquisitionum synthetice proponuntur in « Abschliessende Zusammenfassung » (p. 132 s.).

J. B. VALVEKENS, O. Praem.

WILHELM EPPACHER, *Bibliographie zur Stadtkunde von Innsbruck*. Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs Neue Folge, Band 1-2, Innsbruck 1971, 339 Seiten.

In Fortsetzung der bereits bewährten beiden erschienenen Verzeichnisse von « Innsbrucks stadtgeschichtliches Schrifttum bis zum Jahre 1950 » (Veröffentlichungen aus dem Stadtarchiv Innsbruck, Nr. 1, 1950 und Nr. 7, 1953) hat der kurz vor dem Ausdruck dieses Bandes verstorbene, verdiente Innsbrucker Stadtarchivbeamte mehr als 11.511 Zeitungs- und Zeitschriftenaufsätze, Lexikaartikel, selbständige Buchtitel, ungedruckte Handschriften und Dissertationen über die Tiroler Landeshauptstadt vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart in mühevoller Sammelarbeit erfaßt. Eppacher gliederte, wenn auch nicht immer ganz zutreffend, die Literatur in die Sachgebiete Heimat-, Volks-, Naturkunde, Geologie, Geschichte, Chronik, Statistik, Verwaltung, Recht, Bau- und Siedlungsentwicklung, Sozialfürsorge, Politik, Literatur, Dichtung, Bibliotheks-, Presse -und Verlagswesen, profane und kirchliche Kunst, Museen, Ausstellungen, Denkmäler, Bauten, weltliche Musik, Gesang, Theater, Wissenschaft, Universität, Kliniken, Krankenhäuser, Schulwesen, Wirtschaft, Handel, Industrie, Verkehr, Rundfunk, Fernsehen, Kirchen, Kapellen, Klöster, Seelsorge, katholische Vereine, Konfessionelles, Alpinismus, Turnen, Sport, Olympische Winterspiele, Biographien, Verschiedenes, Handschriften, Dissertationen, Hausarbeiten. Es ist klar, daß eine erstrebte Vollständigkeit einer solchen Bibliographie bei der Vielzahl der laufend auf den Büchermarkt angebotenen Druckerzeugnisse nie erreicht werden kann. Die Grundlage vorliegender Zusammenstellung bildeten deshalb vorwiegend tirolische, österreichische und zum Teil ausländische Einzelpublikationen und Periodicas (z. B. wurden die *Analecta Praemonstratensia* nur unvollständig herangezogen). Für die Praemonstratenser

historiographie bietet der Autor jedoch reichhaltiges Schrifttum. Allein auf Seite 187-189 sind 73 Veröffentlichungen betreffend das Stift Wilten verzeichnet. Dazu kommen noch Abhandlungen über die dem Stifte Wilten unterstehenden Pfarreien Innsbrucks, Wallfahrtsstätten und ehemaligen Klosterbezits. Wenn man die Bibliographie aufmerksam durchblättert, so stoßt man auf eine Reihe von Wiltener Chorherren, die sich als heimatkundliche Schriftsteller großes Ansehen erworben. Die meisten Beiträge stammen aus der Feder des Abtes Heinrich Schuler, der ein vorzüglicher Kunstkenner und Vorgeschichtler war. Weitere aufschlußreiche landeskundliche und literarische Themen behandelten u.a. Stiftsarchivar Franz Danner, Dominikus Dietrich, Alfons Kröss, Univ.-Professor Dr. jur. Hermann Hans Lentze, Blasius Marberger, Johann Chrysostomus Mösl, Abt Alois Roeggli, Franz Xaver Sailer, der Dichterpriester Gottfried Schöpf, Augustin Staffler, Abt Alois Stöger, Hubert Szanto, Gerlach Voigt, Sieghard Wimmer und Abt Adrian Zacher. Wer den vielfältigen Kulturleistungen der Praemonstratenser nachspürt, begegnet Autoren wie Hans Hörtnagl, Karl Schadelbauer, Otto Stolz und Johann Zöchbauer, die sich neben dem Rezensenten mit der Geschichte Wiltens eingehend beschäftigten, und findet noch unter den Schlagworten Amras, Bergisel, Egerdach, Gallwiese, Grillhof, Haymon Statue, Heiligwasser, Hofgarten, Hötting, Hungerburg, Igls, Jugendvereine, Großer-Gott-Kapelle, Bergisel-Kapelle, Höttinger Bild, Mentlberg-Schloß-Kapelle, Kirchen, Pradl, Stift Wilten, Veldidena, Vill, Wilten und Wiltener Sängerknaben sachdienliche Literaturhinweise. Jeder, sei es Wissenschaftler, Bibliothekar oder Archivar, der die Schwierigkeiten kennt, oft einfach scheinende Fragen, wie etwa das Baualter, die Größenausmaße und die Künstler der historischen Häuser und öffentlichen Gebäude schnell und richtig zu beantworten, oder einschlägige Druckwerke zu finden, die die gesuchten Daten und Angaben enthalten, wird den äußerst praktischen Nachschlagebehelf immer mit Erfolg zu Rate ziehen. Das Aufsuchen des hiemit gut erschlossenen stadtgeschichtlichen Schrifttums erleichtern die beigegebenen, exakt bearbeiteten Indices. Es bleibt zum Schluß zu wünschen, daß die von Stadtarchivdirektor Dr. Franz-Heinz Hye neu begründeten und vielversprechenden Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs recht bald fortgesetzt werden!

Dr. Fritz STEINEGGER.

Jakob TORSY, *Lexikon der deutschen Heiligen, Seligen, Ehrwürdigen und Gottseligen*. Unter Mitarbeit von R. Lill und Placidus Mittler. Verlag J. Bachem, Köln 1969, 580 pp.

Das neue Heiligenlexikon von Torsy bringt nicht nur die kanonisierten Heiligen, sondern auch alle Venerabiles, deren Seligsprechung